

Musterhaushalt zahlt 61 Euro mehr für den Strom

Stadtwerke Waiblingen heben die Preise um rund neun Prozent an / Höhere Mehrwertsteuer schlägt zu Buch

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Blocher

Waiblingen.
Der Musterhaushalt in Waiblingen, der im Jahr 3500 Kilowattstunden Strom verbraucht, muss im kommenden Jahr 727 Euro bezahlen, 9,2 Prozent mehr als bisher. Zum einen geben die Stadtwerke einen Teil der gestiegenen Kosten für die Beschaffung des Stroms weiter, zum andern schlägt die höhere Mehrwertsteuer zu Buch.

„Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, mit diesem Schreiben möchten wir Sie über Preisänderungen... informieren.“ Der geneigte Kunde liest das Schreiben der Stadtwerke und erfährt, dass die „Arbeitspreise“ netto um einen Cent pro Kilowattstunde, der „EEG-Zuschlag“ (für erneuerbare Energien) um 0,11 Cent erhöht werden müssen, der „KWK“-Zuschlag (Kraft-Wärme-Koppelung) um 0,052 Cent gesenkt wird. Schuld für die Erhöhung seien die gestiegenen Strombeschaffungskosten, die die Stadtwerke jedoch „nicht in vollem Umfang weitergeben“. Ferner, so heißt es weiter, „erhöht sich bekanntermaßen die Umsatzsteuer von 16 Prozent auf 19 Prozent“.

Was auf den einzelnen Haushalt in Waiblingen zukommt, wird nicht mitgeteilt. Wäre das nicht ein netter Service gewesen, Herr Direktor Eckert? Ja, räumt er ein, nur sei's zeitlich nicht zu schaffen gewesen, und gekostet hätte es auch noch mehr. Allein schon die banale Ankündigung der „Preisänderungen“ sechs Wochen vor Jahresende hat die Stadtwerke in einem Wettlauf mit der Zeit laut Volker Eckert 20 000 Euro gekostet. Vorgeschrieben ist die schriftliche Ankündigung für alle Kunden in den neuen gesetzlich vorgeschriebenen „Versorgungsbedingungen“, die vor kurzem erst in Kraft getreten sind.

Sinn des Unternehmens: Die Kunden sol-

len Zeit zum Wechseln des Stromlieferanten haben. Aus Sicht von Eckert gibt's für seine Kunden freilich keinen Grund zu wechseln: „Wir hoffen, weiter unter den günstigsten zu sein.“ Die Stadtwerke haben „relativ früh Strom eingekauft“, zu relativ günstigen Preisen, außerdem wollen sie die doch gestiegenen Kosten nicht alle weitergeben. Schriftlich nachzuvollziehen ist die Kalkulation nicht, denn der Wirtschaftspland der Stadtwerke ist vom Aufsichtsrat der Stadtwerke noch nicht abgesegnet und deswegen nichtöffentlich.

Auf jeden Fall billiger als Yello

Die Chancen, dass die Stadtwerke Waiblingen weiterhin zu den günstigsten Stromanbietern zu zählen sind, sind nicht schlecht.

Zwar gibt es noch keine Vergleichstabellen mit den neuen Preisen, doch liegen die Stadtwerke mit ihren erhöhten Preisen und ihrem „toptarif“ beispielsweise immer noch unter „Yello“, der 100-prozentigen Tochter der EnBW Energie Baden-Württemberg vor der Preiserhöhung. Der Musterhaushalt zahlt bei den Stadtwerken 696,59 Euro im nächsten Jahr, bei Yello in diesem Jahr, Stand 1. Oktober, schon 721,32 Euro.

Die neuen Preise

Der Waiblinger Musterhaushalt, ein **Zweibis Dreipersonenhaushalt**, der 3500 Kilowattstunden Strom verbraucht, bezahlt nach dem allgemeinen Tarif in diesem Jahr 665,65 Euro, nächstes Jahr 726,94 Euro. 25,26 Euro der Preiserhöhung beruhen auf

der höheren Mehrwertsteuer.

Ein **Singlehaushalt** mit 1500 Kilowattstunden Stromverbrauch bezahlt statt bisher 334,34 Euro künftig 361,97 Euro, nach „toptarif“ 352,94 Euro statt 325,64 Euro.

Für eine **Großfamilie**, die 6000 Kilowattstunden verbraucht steigt der Preis von 1079,80 Euro auf 1183,26 Euro beim Allgemeinen Tarif, beim „toptarif“ statt 1024,12 Euro 1126,14 Euro.

Gas wird 0,6 Prozent teurer

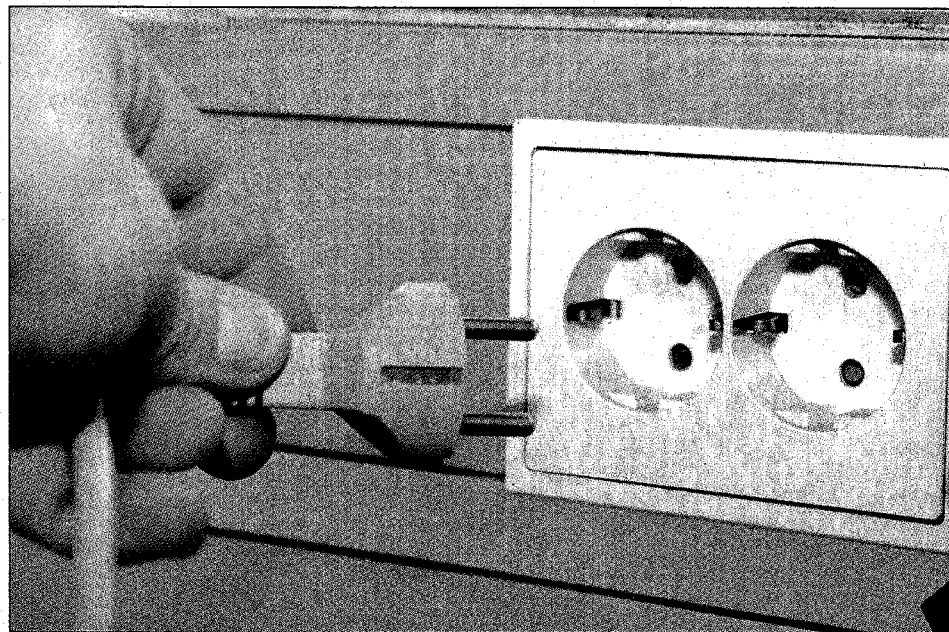
Fast ausgeglichen wird die Mehrwertsteuererhöhung bei Gas. Zum 31. Dezember wird vom Zonentarif auf den Staffeltarif umgestellt (nur noch zwei Zonen, nach Bezugsmenge), der unter dem Zonenpreis liegt. Außerdem sind die Bezugsbedingungen für die Stadtwerke günstiger geworden: Sie können dank einer neuen Formel für die Koppelung an den Ölpreis schneller auf Senkungen des Ölpreises reagieren. Ohne Mehrwertsteuererhöhung wäre Gas für die Kunden billiger geworden. Für den **Musterhaushalt** mit 25 000 Kilowattstunden kostet es im neuen Jahr 1695,75 Euro statt bisher 1685,63 Euro, 0,6 Prozent mehr.

Energiekosten insgesamt

Für Strom und Gas zahlt der Waiblinger Musterhaushalt im Jahr 2007 zusammen 2422,69 Euro, nach 2351,28 Euro in diesem Jahr, das heißt 71,41 Euro mehr.

Mehrwertsteuer maßgenau

Wie berechnen die Stadtwerke die Mehrwertsteuer, wenn der Abrechnungszeitraum sich nicht mit dem Kalenderjahr deckt, beispielsweise Mitte des Jahres abgerechnet wird? Eine „automatische Abgrenzung“ berechnet den Verbrauch nach Jahreszeiten gewichtet fürs alte Jahr mit 16 Prozent Mehrwertsteuer, ab 1. Januar 2007 mit 19 Prozent Mehrwertsteuer. Wer's genau haben möchte, kann den Stadtwerken den Zählerstand melden.



Der Strom von den Stadtwerken kommt im neuen Jahr nach wie vor aus der Steckdose, aber rund neun Prozent teurer.
Bild: Habermann